

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 17.03.2020

Entwässerung von Straßen und Gehwegen

Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft

A. Problem

Die Gruppe MRF hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Was gedenkt der Senat gegen die zunehmenden Entwässerungsprobleme auf bremischen Straßen und Gehwegen nach normalem Dauerregen- Beispiele sind die tagelange Überschwemmung des Gehweges neben dem Dorint Hotel Hillmannplatz oder die regelmäßige Überschwemmung des Kreuzungsbereiches Georg Bitter Str./Hamburgerstr./Auf der Hohwisch- zu tun?
2. Liegen dem Senat aus den Untersuchungen über Starkregenereignisse entsprechende Risikokataster vor, die auch bei Dauerregen auf Entwässerungsprobleme hinweisen?
3. Mit welchen Maßnahmen gedenkt der Senat gegen solche akuten Entwässerungsprobleme bei normalen Regenereignissen vorzugehen?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Der Regenabfluss von öffentlichen Straßen und Wegen wird zumeist über Regeneinläufe der Kanalisation zugeleitet. Diese Sinkkästen, umgangssprachlich Gullys genannt, werden in der Stadt Bremen regelmäßig bedarfsgerecht gereinigt und dabei von Laub und anderen Störstoffen befreit. In Bremen Nord führt dieses die AöR „Die Bremer Stadtreinigung“ (DBS) durch. Südlich der Lesum hat die DBS auf der Grundlage vertraglicher Regelungen die „Straßenreinigung Bremen GmbH“ damit beauftragt. Die Sinkkastenreinigung erfolgt zumeist einmal pro Jahr. In Bereichen mit hohem Laubeintrag sowie anderen Belastungen und betrieblichen Erfahrungen wird die Häufigkeit der Reinigung dem Bedarf entsprechend angepasst und auf zumeist drei oder vereinzelt auch mehr Reinigungen pro Jahr erhöht.

Trotz dieser Arbeiten kann es vereinzelt zu Störungen durch verstopfte Sinkkästen kommen. Die entsprechenden Meldungen sind an Die Bremer Stadtreinigung zu geben, die daraufhin die Reinigung einzelner Sinkkästen beauftragt.

Darüber hinaus kann die Funktionsfähigkeit zwischen dem Einlauf und dem Kanal durch defekte Verbindungsleitungen beeinträchtigt sein. In diesen Fällen kommt es gelegentlich zu längeren Beeinträchtigungen durch nicht abfließendes Wasser. Zur Behebung sind in diesen Fällen weitergehende und zumeist aufwendige Maßnahmen durch Sanierungsarbeiten der sogenannten Anschlusskanäle erforderlich.

Im Fall des Gehwegs am Hillmannplatz hatte es bis vor kurzem eine unklare Zuständigkeitsregelung gegeben, die mittlerweile aber geklärt werden konnte.

Die Situation im Kreuzungsbereich Georg-Bitter-Straße/Hamburger Straße/Auf der Hohwisch ist bei Die Bremer Stadtreinigung bislang nicht bekannt. Von dort wurde mittlerweile die Reinigung der betreffenden Straßeneinläufe beauftragt.

Zu Frage 2:

Dauerregen wie in den vergangenen Wochen sind keine Starkregen und bereiten der Stadtentwässerung üblicherweise keine Probleme. Sie sind entsprechend nicht Bestandteil von Starkregenuntersuchungen, sondern im Rahmen von normalen Regenereignissen zu betrachten.

Zu Frage 3:

Trotz regelmäßiger bedarfsgerechter Reinigung kann keine absolute Funktionsfähigkeit der über 120.000 Straßeneinläufe garantiert werden. Optimierungen sind möglich, indem kritische Bereiche erkannt und die betreffenden Sinkkästen bedarfsgerecht gereinigt werden.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Nicht erforderlich.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau vom 17.03.2020 einer mündlichen Antwort auf die Gruppe MRF in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.